



Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 77

Oktober 2007

Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter, nach der Doppelnummer für August/September erhalten Sie heute wieder einmal Post von uns.

Das Motu proprio *Summorum pontificum* ist seit 14. September ds. Js. in Kraft und entfaltet *längst weltweit* seine Wirkung! Das Interesse und die Anfragen nehmen weiterhin zu, so besonders in Krefeld und auch im Bistum Aachen: In Aussicht steht die Feier regelmäßiger Messen im überlieferten Ritus in Mönchengladbach und einigen anderen Orten. Auch in Düsseldorf-Benrath wird nun – mit unserer Unterstützung und in bestem Einvernehmen mit der Pfarrei – der alte Ritus gefeiert. Nach dem reich besuchten Levitenamt in der Schloßkapelle am 15. August, werde ich am 13. Oktober mit der Feier eines levitierten Hochamts in der Pfarrkirche gleichsam den „Startschuß“ geben dürfen.

Dennoch gibt es noch viel zu tun, denn die Widerstände sind weiterhin stark spürbar und formieren sich sogar neu.

Mit zunehmenden Aufgaben werden bedauerlicherweise immer wieder auch personelle Veränderungen nötig. Daher werde ich demnächst die Leitung einer in Düsseldorf entstehenden Niederlassung antreten, was die Erfüllung der dortigen Aufgaben erleichtern kann. Da die räumliche Distanz gering ist, werden Kontakte und Begegnungen weiterhin möglich

Köln, im September 2007 sein; insofern ist es noch kein „richtiger“ Abschied, eher einer von der Gemeinde in Köln, bei der ich mich hiermit sehr für die herzliche Aufnahme bedanke! Meine anderthalb Jahre mit den komplexen Aufgaben an mehreren Orten zugleich waren sehr arbeitsintensiv, nicht immer ganz leicht, doch immer wieder auch durchaus erfüllend. Möge Gott seinen Segen geben! Als Ersatz wird P. Andreas Fuisting nach Köln versetzt, der als „waschechter“ Rheinländer sicherlich eine leichte Eingewöhnung haben wird. Wir wünschen ihm herzlich alles Gute für sein neues Wirkungsfeld! Er wurde 2003 zusammen mit P. Stegmaier zum Priester geweiht.

Zu guter

Letzt möchten wir schon jetzt auf unsere Wallfahrt nach Kevelaer am 3. 11. hinweisen. Sie soll besonders dem gegenseitigen Kennenlernen derjenigen aus Mönchengladbach und Umgebung dienen, die sich für ein regelmäßiges



Apostolat in ihrer Stadt und damit im Bistum Aachen bemühen.

Mit priesterlichem Segen grüßt Sie herzlich Ihr *P. Daniel Eichhorn*

GEBETSANLIEGEN DES HL. VATERS FÜR DEN MONAT OKTOBER:

1. Daß alle Christen in der Diaspora gestärkt und ermutigt werden, ihren Glauben zu leben und treu zu bezeugen.
2. Daß der »Sonntag der Weltkirche« das missionarische Bewußtsein aller Getauften stärke.

KATECHESE : DAS GEBET

„Ich lade alle ein, für die Opfer dieser Tragödien zu beten“, so und ähnlich hören, lesen wir immer wieder Gebetsaufrufe des hl. Vaters – und welche monatlichen Gebetsanliegen außerdem der hl. Vater hat, ist in unserem Rundbrief aufgeführt.

So manche fragen sich, was das denn nütze, was kann das Bitt-Gebet, was kann mein Gebet da bewirken; beispielsweise auch solche „utopische“ Gebete wie der Wetter-segen, der ja doch keinen Einfluß auf die kosmischen Kräfte ausüben könne – es kommt, was kommen wird. Und mit dieser Einstellung wird das Gebet nicht mehr ernst genommen und Gott nicht mehr vorgetragen.

Wer so denkt, der macht sich wahrscheinlich zu wenig bewußt, daß Gott zum einen allmächtig ist, daß er all das kann, was sich nicht widerspricht. Er hat die Welt geschaffen

und er erhält sie im Dasein; er lenkt die Geschichte und kann so auch bestimmte Dinge, Verhältnisse beeinflussen.

Allerdings will er manche Dinge wirken durch unser Zutun, durch unser Mitwirken – und wenn das beispielsweise „nur“ durch das Gebet ist; lehrt uns doch unser Herr selbst im Vaterunser um so elementare Dinge zu beten, wie das tägliche Brot, das der Beter nicht nur für sich, sondern für „uns“, für alle Menschen erbeten soll. „Gott liebt es, belästigt zu werden“, sagte der heilige Jean-Marie Vianney (1786-1859), der Pfarrer von Ars, einmal.

Und so gibt es tatsächlich viele geschichtliche Beispiele, historische Tatsachen, die bezeugen, wie aufgrund des Gebetes der „natürliche“ Verlauf der Dinge sich so gewandelt hat, wie man das natürlicherweise nicht erwartet hätte. Freilich, in unserem „aufgeklärten“, technischen Zeitalter werden solche Tatsachen, wenn nicht gar direkt abgelehnt, so doch stark ihre göttliche Fügung in Frage gestellt.

Grundsätzlich ist es die *Gnade Gottes*, die uns antreibt zu beten und die allen, auch den Sündern angeboten wird; und wenn der Betende im *Stand der Gnade* ist, dann wird in besonderer Weise der Wert seiner Gebete erhöht.

Das, um was wir bitten, sollen in erster Linie Güter sein, die zum ewigen Leben führen, *vor allem überna-*

türliche Gnaden – erst an zweiter Stelle kommen zeitliche Güter, je nachdem sie unserem Seelenheil nützen, soweit wir sie zum Leben brauchen. Sagt doch der Herr selbst: „Suchet zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit und alles andere wird euch obendrein zugegeben werden.“ (Mt. 6, 33)

Und wenn wir um diese oder jene besondere Gnade beten, dürfen wir sie nicht anders als in Gleichförmigkeit mit dem Willen Gottes erbeten. Gott, der die Liebe ist, erkennt in seiner unendlichen Weisheit besser als wir, was jeder Seele frommt, je nach dem Stande und Grade ihrer Vollkommenheit. Er verteilt Gnaden des Trostes oder der Trockenheit, der Ruhe oder des Kampfes, je nach den Absichten seiner unendlichen Weisheit und den Bedürfnissen unserer Seele.

Und wenn der einzelne doch nicht das notwendige Vertrauen hat auf sein Gebet, so kann und soll er doch sein Gebet vereinen mit dem Gebet Jesu, mit dem Vertrauen, mit dem Er gebetet hat, dem himmlischen Vater das Gebet des Herrn. Oder der Gläubige möchte doch das Gebet der Kirche als solches vortragen, und ihn bitten, unseren gütigen Vater, die Kirche zu erhören – schließlich wird Er seinem Sohn und der vom Heiligen Geist gelenkten Kirche wohl keine Bitte abschlagen.

Die selige Katharina Emmerich hatte einmal eine Vision. Es wurden ihr vier Tafeln gezeigt, auf diese hat ein Engel Gebete aufgeschrieben. Auf

die erste schrieb er Gebete mit funkelndem Gold, auf die zweite mit leuchtendem Silber, auf die dritte mit dunkler Farbe – und auf die vierte Gebete mit schwarzer Farbe, die hat er dann durchgestrichen. Da hat sie gefragt, was das zu bedeuten habe. Der Engel hat ihr erklärt, daß das, was mit Gold geschrieben ist, das Gebet jener sei, denen es wirklich ernst ist im Gebet. Mit anderen Worten, das Gebet jener, die wollen, daß der Name Gottes geheiligt werde, die wollen, daß sein Reich komme usw., und die ihren Willen, ihren Ernst vereinigen mit dem Verlangen, dem Ernst Christi, wie Er das gewollt hat. Sie haben ihr Gebet vereinigt mit dem Gebet des Herrn; und das sollen wir immer tun, unser ganzes Tun, unser Gebet, unsere Arbeit, unsere Leiden, wie ein Wassertropfen, den der Priester da bei der Vorbereitung der Opfertagen in den Kelch fallen läßt, vereinigen dem, was Jesus getan hat, dann wird unser Gebet, unser Tun zu einem Gefäß, das sich füllt mit dem Gebete Jesu.

Das Gebet, das mit Silber geschrieben ist, sei das Gebet jener, denen es auch ernst sei. Es ist gutes Gebet, es wird aufgeschrieben, es leuchtet vor Gott, aber nur in Silber, weil diese nicht im Bewußtsein ihres eigenen Unvermögens mit ganzem Ernst und Willen das Gebet des Herrn in Anspruch nehmen.

Das Gebet jener, das nur mit dunkler Farbe geschrieben ist, sei das Gebet jener, die zwar im Stand der Gnade sind, und einigermaßen noch

aus der Liebe Gottes heraus beten. Es ist ihnen schon ein wenig ernst, aber in Wirklichkeit ist ihr ganzes Sinnen und Trachten und ihre Sehnsüchte auf ganz andere Dinge gerichtet als auf Gott: auf die irdischen Dinge, die Ehre, den Reichtum, das Ansehen bei den Menschen, die Befriedigung aller natürlichen Neigungen. Da ist nicht Gott an der ersten Stelle, sondern sie selbst. Nur soviel es ihnen dabei noch um Gott zu tun ist, wird das Gebet noch angenommen; es wird zwar nicht durchgestrichen, aber es hat keine Leuchtkraft vor Gott.

Das Gebet mit schwarzer Farbe, das durchgestrichen wird, das ist das Gebet jener, die im Stand der Todsünde sind. Sie sind getrennt von Gott, sie haben die Liebe nicht mehr in sich. Sie haben an die Stelle Gottes einen Götzen gesetzt, ob es nun das Geld ist oder die Ehre der Bauch usw. Ihnen geht es nicht um die Ehre Gottes, das Reich Gottes, den Willen Gottes in Wirklichkeit, auch wenn sie noch Gebetsformeln hersagen – drum ist kein wirkliches Gebet mehr, das wird durchgestrichen, mit schwarzer Farbe geschrieben

So wollen wir klug sein und dafür sorgen, daß unser Gebet, und auch alles wir sonst tun, arbeiten und leiden, vereinigen mit dem, was Jesus getan hat, mit seinem Willen, mit seinem Vertrauen auf den himmlischen Vater, der ihn erhört.

P. Andreas Lauer



WALLFAHRT NACH LAMSPRINGE / HILDESHEIM

Am 15.08.07 fand anlässlich des Feiertages Mariä-Himmelfahrt eine Pilgerreise nach Lamspringe statt. Organisiert wurde die Pilgerfahrt von der Gemeinschaft Ad-Vitam unter geistlicher Leitung von P. Andreas Lauer FSSP. Ziel der Fahrt war eine der größten katholischen Kirchen Niedersachsens: St. Hadrian und St. Dionysius.

Die Ortschaft befindet sich im Städteviereck Alfeld-Bad Salzdetfurth-Bockenem-Bad Gandersheim.

Unweit von Lamspringe liegen die Grosstädte Hannover (50 km) und Hildesheim (30 km) im Norden sowie Göttingen (40 km) im Südosten und Goslar (30 km) im Osten. Die Entstehung der Ortschaft ist mit der Gründung eines Frauenklosters verbunden. Das Kanonissenkloster erlebte im 12. und 13. Jahrhundert mit etwa 180 Nonnen seine Blütezeit und erwarb Besitzungen weit über die Grenzen der Region hinaus. Während der Reformation, die in der Region 1568 stattfand, wandelte sich das katholische Nonnenkloster in ein evangelisches Damenstift. Einen neuen Aufschwung für das Kloster brachten 1643 englische, „schwarze“ Benediktinerinnen.

1691 wurde nach 21 Jahren Bauzeit die dreischiffige Hallenkirche St. Hadrian und St. Dionysius feierlich geweiht. Das Kloster wurde 1806 im

Rahmen der Säkularisation durch den Preußischen Staat aufgelöst, in dessen



Vermögen das Kloster übergang.

Vollständig erhalten ist die reiche barocke Ausstattung der Kirche mit Altären und Heiligenfiguren, die einen großartigen Eindruck hinterläßt. Lediglich die bunte Farbgebung der Schnitzwerke wurde im 19. Jahrhundert durch einen dunklen Anstrich ersetzt. An das ehemalige Kloster schließt



sich der Klosterpark an mit der Quelle der Lamme, die dem Ort seinen Namen gibt.

Heute zählt die Gemeinde St. Hadrian und St. Dionysius ca. 1000 Gläubige.

Nach Ankunft der rund 50 Pilger, die aus unterschiedlichen Teilen des Bistums Hildesheim angereist waren, fand zur Eröffnung ein feierliches Hochamt im klassischen römischen Ritus am renovierten Rosenkranzaltar



statt. Der Feier des Hl. Messopfers folgte eine sehr ausführliche Kirchenführung.

Auch für das leibliche Wohlergehen wurde gesorgt: Ein gemütliches Grillen am Rande von Lamspringe bot Gelegenheit sich zu stärken und näher kennen zu lernen.

Wir setzten die Pilgerfahrt mit der Besichtigung des Hildesheimer Domes und seinem Tausendjährigen Rosenstock fort. Die eucharistische Anbetung in der Krypta rundete einen gelungenen Pilgertag ab.

David Walnik, Woitek Burszczyk



GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – OKTOBER 2007

Mi.	03.10.	hl. Theresia vom Kinde Jesu	hl. Messe	18:30
Do.	04.10.	hl. Franz von Assisi - anschließend eucharistische Anbetung bis 20 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	05.10.	Herz-Jesu-Freitag, anschließend Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	06.10.	Herz-Mariä-Sühnesamstag	hl. Messe	9:00
So.	07.10.	19. Sonntag nach Pfingsten	Choralamt	10:00
Mi.	10.10.	hll. Gereon, Victor, Cassius, Florentius u. Gefährten (KEF)	hl. Messe	18:30
Do.	11.10.	Fest der Mutterschaft Mariä - anschl. eucharistische Anbetung bis 20 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	12.10.	hl. Bruno, Erzbischof (KEF)	hl. Messe	18:30
So.	14.10.	20. Sonntag nach Pfingsten	Choralamt	10:00
Mi.	17.10.	hl. Margareta Maria Alacoque	hl. Messe	18:30
Do.	18.10.	hl. Lukas, Evangelist - anschließend eucharistische Anbetung bis 20 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	19.10.	hl. Petrus von Alcántara	hl. Messe	18:30
So.	21.10.	hl. Ursula und ihre Gefährtinnen 1. KL. (KEF) – Weltmissionssonntag	Choralamt	10:00
Mi.	24.10.	hl. Erzengel Raphael	hl. Messe	18:30
Do.	25.10.	vom Tag- anschl. eucharistische Anbetung bis 20 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	26.10.	vom Tag	hl. Messe	18:30
So.	28.10.	Christkönigsfest - Familiensonntag	Choralamt	10:00
Mi.	31.10.	vom Tag	hl. Messe	18:30

ACHTUNG: Zwischen 14. Oktober und 14. November finden die **Sonntagsmessen** aufgrund der Heizungsreparatur **nicht in Maria Hilf** statt! Bitte beachten Sie die mündlichen Ansagen und Aushänge in der Kirche bzw. erfragen Sie die Kirche für die Sonntagsmessen bei uns. Die Werktagsmessen werden in der Marienkapelle von Maria Hilf gefeiert!

Ort: Kirche „Maria Hilf“: Rolandstraße 59, 50777 Köln.

ÖPN: Stadt-, Straßenbahn: Haltestelle „Chlodwigplatz“; Linie 15, 16

Bus: Haltestelle „Rolandstraße“ mit 107, 132, 133.

Parkgelegenheiten: z.B. in der Rolandstraße, Zugweg, am Bonner Wall und Volksgartenstraße sowie stets am Volksgarten (nur 5-10 Min. zu Fuß!).

Rosenkranz: Beginn eine halbe Stunde vor den Werktagsmessen.

Beichtgelegenheit: Eine ½ Stunde bis 5 Min. vor jeder hl. Messe und auf Anfrage.

GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – OKTOBER 2007

Mo.	01.10.	vom Tag	hl. Messe	18:30
Di.	02.10.	hl. Schutzengel	hl. Messe	7:30
Do.	04.10.	hl. Franz von Assisi – Priesterdonnerstag - anschließend Gebetsabend	hl. Messe	18:30
Fr.	05.10.	Herz-Jesu-Freitag	hl. Messe	18:30
Sa.	06.10.	Herz-Mariä-Sühnesamstag	hl. Messe	8:30
So.	07.10.	19. Sonntag nach Pfingsten	Choralamt	10:00
Mo.	08.10.	hl. Birgitta	hl. Messe	18:30
Di.	09.10.	hl. Joh. Leonardi / hl. Dionysius (Patron der Volmerswerther Pfarrkirche)	hl. Messe	7:30
Do.	11.10.	<u>Fest der Mutterschaft Mariä</u> (2. Kl.)	hl. Messe	18:30
Fr.	12.10.	hl. Bruno, Erzbischof (KEF)	hl. Messe	18:30
Sa.	13.10.	hl. Eduard: Levitnamt in St. / Benrath	hl. Messe	14:30
So.	14.10.	äußere Feier vom Fest des hl. Dionysius, Patrons der Kirche / 20. So. n. Pfingsten	Choralamt	8:00
Mi.	15.10.	hl. Theresia von Avila	hl. Messe	18:30
Di.	16.10.	hl. Hedwig	hl. Messe	7:30
Do.	18.10.	<u>hl. Lukas, Evangelist</u> (2. Kl.)	hl. Messe	18:30
Fr.	19.10.	hl. Petrus von Alcántara	hl. Messe	18:30
Sa.	20.10.	hl. Johannes Cantius	hl. Messe	8:30
So.	21.10.	21. Sonntag nach Pfingsten Weltmissionssonntag	Choralamt	10:00
Mo.	22.10.	vom Tag	hl. Messe	18:30
Di.	23.10.	hl. Severin (KEF)	hl. Messe	7:30
Do.	25.10.	vom Tag	hl. Messe	18:30
Fr.	26.10.	vom Tag – anschl. Erwachsenenkatechese	hl. Messe	18:30
Sa.	27.10.	vom Tag (hl. Maria am Samstag)	hl. Messe	8:30
So.	28.10.	CHRISTKÖNIGSFEST (1.KL.)	Choralamt	10:00
Mo.	29.10.	vom Tag	hl. Messe	18:30
Di.	30.10.	vom Tag	hl. Messe	7:30

Ort: Pfarrkirche St. Dionysius, Abteihofstraße 25, 40221 Düsseldorf-Volmerswerth.
In den umliegenden Straßen bestehen ausreichend Parkmöglichkeiten!

ÖPN: **Straßenbahn:** Linie 712 (Station Hellriegelstraße, ca. 300 Meter Fußweg);

Bus: Linie 726 (Station Volmarweg).

Beichtgelegenheit: ¼ Stunde vor den Choralämtern und stets auf Anfrage.

TERMINE OKTOBER 2007

HANNOVER: Samstag, 6. Oktober: Gebetsabend in der Krypta der St. Clemens-Basilika, Hannover (Ecke Am Kanonenwall/Goethestr.), 19:00 Aussetzung und Beichtgelegenheit, 21:00 gesungene Messe.

Sonntag, 7. Oktober: Choralamt Amt um 8:30 Uhr in der Krypta, anschl. Agape und Jugendkatechese –

Sonntag, 21. Oktober – Choralamt in der Kirche St. Benno, Hannover (Stadtteil Linden-Nord, Offensteinstr. 8)

Straßenbahn: Linie 10 (Richtung Ahlem), Haltest. Leinaustr.

Bus: Linie 700

Parkmöglichkeiten: z.B. Freizeitheim Linden, ca. 10 Min. zu Fuß

VORSCHAU: EINKEHRTAG IN ST. BENNO (Hannover) : 18. November.

WALLFAHRT NACH KEVELAER: 3. November, 10:30h Hl. Messe in der Kerzenkapelle. Ein Bus fährt ab Mönchengladbach, bitte Infos erfragen!

FAMILIENSONNTAGE: 28. Oktober, folgende Termine: 25. 11.; 16.12.

ERWACHSENENKATECHESE IN DÜSSELDORF: Pfarrsaal von St. Dionysius, am Freitag 12. 10., ca. 19:30h, im Anschluß an die hl. Messe.

KINDERKATECHESE IN DÜSSELDORF : Termine erfragen.

STUDENTENKREIS ST. ALBERTUS MAGNUS: 29. September, 15:00 Uhr.

HAUSBESUCHE, KRANKENKOMMUNION, BETREUUNG, MINISTRANTENSCHULUNG: auf Anfrage.

ADRESSEN UND KONTEN

Niederlassung der Priesterbruderschaft St. Petrus in Köln:

Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal

P. Daniel R. Eichhorn (ROMA-AETERNA@GMX.AT)

P. Miguel Stegmaier M.A. (PMS@FSSP.ORG)

P. Andreas Lauer (P.LAUER@FSSP.CH)

Fernruf: 0221/943 54 - 25

Telefax: - 26

Internet: WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE

WWW.DUESSELDORF-BRUDERSCHAFTSANKTPETRUS.DE

Spenden: Förderverein St. Alfons e.V., Konto: 156.084.503, Postbank Köln, BLZ 370.100.50 - IBAN DE25 3701 0050 0156 0845 03 – BIC PBNKDEFF